



A. Helmke, T. Helmke, F.-W. Schrader, W. Wagner

Die Basiskodierung der DESI-Videostudie

Universität Koblenz-Landau, Campus Landau, 2007

BASISKODIERUNG

1.	Wer spricht zu wem	Alle Turns kodieren
		<p>Benötigt wird die Information, <i>wer zu wem</i> spricht. Wer spricht (Sprecher/Akteur), geht bereits aus dem Transkript hervor. Dort wurde vermerkt: T = teacher S = student SS = students (group) E = entire class C = comment (Turns, in denen nicht gesprochen wird; auch bei Stillarbeit) AV = audio-video A = andere (nicht zur Klasse gehörende) Person Kodiert werden braucht daher nur noch, zu wem gesprochen wird. <i>Hinweis:</i> Bei Zu wem wird C-Turn wie T-Turn kodiert. D.h.: bei C-Turns gehen wir immer von der Lehrerseite aus. Beispiele: S überlegt (unter C-Turn) = T wartet auf die Antwort (unter C-Turn); T überwacht die Arbeit von der Gruppe/Klasse oder von einem einzelnen S</p>
1	zur Klasse oder Gruppe (zu E/SS)	<p>Lehreräußerungen sind im Zweifel an die Klasse gerichtet; dies gilt auch für <i>LehrerSelbstkommentare</i>, die bei <i>Art/Funktion der Lehreraktivität</i> als <i>nicht zuordenbar</i> kodiert würden auch bei C-Turns in Stillarbeitsphasen auch, wenn eine non-verbale Darstellung (Tafelanschrieb) oder audiovisuelle Darstellung (Tonband-, Videoaufnahme usw.; im Transkript steht AV) an die ganze Klasse gerichtet ist (was die Regel sein dürfte) auch Vorlesen (egal eines „normalen“ Texts oder eines <i>Dialog-Texts</i>) im Rollenspiel wird immer zur Klasse kodiert, da Vorlesen (auch eines <i>Dialog-Texts</i>) kein natürliches Gespräch ist. (Achtung: Vorlesen als Aufgabe/Aufforderung vom T und nicht im Rollenspiel wird zu T kodiert)</p>
2	zu einzelner Schüler (zu S)	<p>Ein einzelner S (der im vorangehenden Turn noch <i>nicht</i> dran war) wird angesprochen oder aufgerufen. (a) Wird kodiert, wenn klar erkennbar ist, dass sich eine Äußerung an einen <u>einzelnen</u> S richtet: <ul style="list-style-type: none"> • T ruft S mit Namen auf, schließt seine Frage mit der Nennung eines Schülernamens ab • T zeigt auf einen bestimmten S, wendet sich erkennbar an einen bestimmten S, schaut in die Richtung des S • T spricht so leise, dass daraus zu schließen ist, dass die Äußerung nur an einen einzelnen S gerichtet ist (b) Wird auch in Stillarbeitsphasen kodiert, wenn T (oder S) mit einzelner S interagiert (sofern dies im Transkript festgehalten ist). Bei fortgesetzter Interaktion mit dem gleichen S ist Sg zu kodieren. <i>Hinweis:</i> <ul style="list-style-type: none"> • Wenn <i>Aufrufen</i> mit einer anderen Äußerung (z.B. <i>Frage</i>) in einem Turn transkribiert wurde, wird immer (zu) S kodiert • Wenn <i>Rückmeldung</i> an einen drangenommenen S mit <i>Aufrufen</i> eines neuen S in einem Turn transkribiert wurde, wird immer (zu) S kodiert </p>

3	<p>zum gleichen Schüler (zu Sg) Die Interaktion wird mit dem gleichen S fortgesetzt</p>	<p>Ein einzelner S (der im vorangehenden Turn bereits dran war) wird nochmals angesprochen, aufgerufen, erhält weitere Antwortgelegenheit usw. Sofern es die Gesprächssituation nahelegt, dass eine längere Gesprächssequenz zwischen T und einem einzigen Schüler vorliegt, ist davon auszugehen, dass T <i>zum gleichen Schüler (Sg)</i> spricht, sofern keine klaren Hinweise dagegen sprechen. Ansonsten ist im Zweifel davon auszugehen, dass es sich um einen anderen Schüler handelt (dann Kodierung <i>zu einzelndem Schüler</i>). <i>Anmerkung:</i> (a) Die Situation verändert sich durch Pauseturns nicht., wenn es um Sg geht und kein neuer S inzwischen vorkommt. Im Prinzip werden alle Turns bzw. Pauseturn/C-Turns bei Zu wem kodiert. (b) Im Prinzip bezieht sich S oder Sg nur auf einer S-T-Interaktion und nicht S-S-Interaktion. Das heißt in einer S-S-Interaktion wird immer S kodiert und nicht Sg (c) Im Zweifelfall immer S (nicht Sg)</p>
4	<p>zum Lehrer (zu T) Äußerung ist an den Lehrer gerichtet</p>	<p>(a) Reaktive S-Äußerungen (vgl. 4: Initiative) bzw. Schülerantworten auf Lehrerfragen sind im Regelfall immer zum T (und nicht an die Klasse/Gruppe) gerichtet; dies gilt auch für Vorlesen als Aufforderung vom T</p> <p>Achtung:.. Lernspiel</p> <ul style="list-style-type: none"> • im Lernspiel muss man auf dem Kontext achten (zu S, T oder E, obwohl <i>Lernspiele</i> häufiger an die <i>Klasse/Gruppe E</i> als an <i>T</i> gerichtet). Hier wird die Kategorie „(wer) zu wem“ später noch mal unter „Episode: Lernspiel“ geklärt. • Vorlesen im Lernspiel wird immer zu Klasse (E) kodiert, auch beim Vorlesen eines Dialog-Texts, da es kein natürliches Gespräch ist. <p>(b) Ausbleibenden Reaktion gegenüber T: Wenn vom S (nach einer Frage) eine sprachliche Äußerung erwartet wird, diese aber mindestens 3 sec lang nicht erfolgt (im Transkript ist C vermerkt), dann wird bei zu wem T kodiert</p> <p>(c) Sprecher/Akteur kann sein:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ganze Klasse (E) • eine Schülergruppe (SS) • ein einzelner S (sofern dieser im vorangehenden Turn noch <i>nicht dran war</i>)
5	<p>Gleicher Schüler zum Lehrer (Sg zu T)</p>	<p>(a) Wird kodiert, wenn (1) der gleiche S ununterbrochen dran bleibt, (b) die T-S-Interaktion mit dem <i>gleichen S</i> fortgesetzt wird Wenn unklar ist, ob im nächsten Turn derselbe Schüler oder ein anderer Schüler dran ist, wird im Zweifel immer <i>zu einzelndem Schüler</i> kodiert</p> <p>(b) Ausbleibenden Reaktion gegenüber T: bei zu wem wird T kodiert (vgl. 1.3)</p> <p><i>Anmerkung:</i> Wenn ein S vom T aufgerufen wird, ist davon auszugehen, dass der aufgerufene S antwortet, sofern keine klaren Hinweise dagegen sprechen</p> <p><i>Schülerantworten auf Lehrerfragen sind im Regelfall immer an den Lehrer (und nicht an die Klasse/Gruppe) gerichtet</i></p>

		<p>Beispiele: T ruft einzelnen S auf: S Aufgerufener S antwortet: Sg/T Anderer als aufgerufener S antwortet: T</p> <p>Beispiel für eine Interaktionssequenz: T zur Klasse: E T zu Hans: S Hans zu T: Sg/T T zu Hans: Sg T zu Maria: S T zu Hans: S</p> <p>Hinweis: es wird also nicht berücksichtigt, (1) dass Hans vor Maria schon dran war und (2) dass T nur kurz mit Maria interagiert hat.</p>
6	Nicht zur Klasse gehörende Person (zu und von A)	<p>Nicht zur Klasse gehörenden Person (Hausmeister/Schulleiter) macht eine Mitteilung, spricht zur Klasse T oder S spricht mit der nicht zur Klasse gehörenden Person Lautsprecherdurchsage, die den Unterricht unterbricht (T hört auf zu sprechen; S hören zu)</p> <p><i>Anmerkung:</i> (a) A wird unabhängig davon kodiert, ob die Äußerung von A kommt oder an A gerichtet ist (b) In allen diesen Fällen wird in Kategorie 3. Gegenstand kodiert: Prozedural</p>
2.	Sprache	Alle Turns kodieren
1	Englisch Äußerung vollständig auf Englisch	<p>(a) ‚Ja‘ (könnte immer so etwas wie yeah o.ä. bedeuten) wird als englische Äußerung angesehen bzw. toleriert. <i>Anmerkung:</i> wenn „ja“ aber im klaren Kontext als deutsch gesprochen wurde (z.B. in einem deutschen Satz oder Satzfragment), wird als Deutsch kodiert</p> <p>(b) Ein <i>Schülername</i> wird immer als <i>nicht zuordenbar</i> kodiert, unabhängig davon, ob er deutsch oder englisch ausgesprochen wird.</p> <p>(c) Wenn die Nennung des <i>Schülernamens Bestandteil eines ganzen Satzes</i> ist, wird die Sprache des Satzes <i>ohne Berücksichtigung</i> der Aussprache des Namens kodiert</p> <p>(d) Bei einer Übersetzungsaufgabe wird das deutsche Wort (ggfs. der auch der zu übersetzende Satz) nicht berücksichtigt: „What is the English word for Zahnarzt?“ “The English word for Zahnarzt ist dentist”</p> <p><i>Anmerkung:</i> nur der zu übersetzende Teil der Äußerung wird bei der Kodierung der Sprache nicht berücksichtigt.</p>
2	Deutsch Äußerung vollständig auf Deutsch	
3	Gemischt Äußerung teilweise auf Deutsch, teilweise auf Englisch	<p>wird auch kodiert, wenn in einem Satz nur ein einziges Wort deutsch gesprochen wird; außer bei einer Übersetzungsaufgabe (s.o.)</p> <p><i>Anmerkung:</i> es wird auch als <i>Gemischt</i> kodiert, wenn eine Mischung aus verschiedenen Sprachen vorkommt (d.h. nicht nur eine Mischung von E und D)</p>

4	Keine sprachliche Äußerung Innerhalb des Turns kommt keine sprachliche Äußerung vor	(a) S reagiert nach einer Frage (länger als 3 sec) nicht mit einer sprachlichen Äußerung (dies wurde im Transkript ein eigener Turn vermerkt und mit C gekennzeichnet - vgl. 1.3) (b) Stillarbeitsphasen (ohne sprachliche Interaktionen) (c) Nicht-verbale Darstellung (z.B. Tafelanschrieb)
5	Nicht zuordenbar/ nicht erkennbar	<ul style="list-style-type: none"> • Schüler wird durch <i>bloße Namensnennung</i> aufgerufen • Die Äußerung ist zu leise, um eine Beurteilung vorzunehmen • Äußerungen wie „hm“, „eh“ • Äußerungen in Stillarbeitsphasen, sofern die Sprache nicht erkennbar ist
3.	Gegenstand	Alle Turns kodieren
1	Lehrstoffbezogen	<p><i>Leitfrage:</i> Geht es um die Anregung, Lenkung, Sicherung und Festigung fachbezogener Lernprozesse?</p> <p>Äußerung bezieht sich auf ein inhaltliches Thema der Stunde (z.B. ein landeskundliches Thema) oder auf Sprache/Form (Grammatik Aussprache, Wortschatz, Pragmatik); Gegenstand sind fachliche Inhalte und fachbezogene Lernprozesse</p> <p>Lehreräußerungen, die die Auseinandersetzung des/der S mit dem Lehrstoff anregen (Darstellungen, Fragen, Anweisungen) oder unterstützen (Lehrerreaktionen auf S-Äußerungen)</p>
2	Disziplinbezogen Aktivität/Äußerung bezieht sich Disziplinstörungen; es handelt sich häufig um Verstöße gegen Klassenführungsregeln, durch die der Unterricht gestört, unterbrochen oder behindert wird (z.B. „keiner redet ungefragt“)	<p><i>Leitfrage:</i> Geht es um Disziplinstörungen oder Verstöße gegen Klassenführungsregeln?</p> <p>Zu kodieren bei Disziplinverstößen bzw. Verstößen gegen Klassenführungsregeln, die zu Störungen, Unterbrechungen, Behinderungen des Unterrichts führen (z.B.: „in der Klasse ist es ruhig“; „keiner stört seinen Nachbarn“; „während der Stunde wird nicht gegessen“; „Seid bitte leiser“; „Mir ist es zu laut“)</p>

3	<p>Prozedural</p> <p>(a) rein organisatorische Aktivitäten, die mit dem fachlichen Unterricht nichts zu tun haben</p> <p>(b) vorbereitende und unterstützende Aktivitäten, die die fachlich-lehrstoffbezogenen Aktivitäten vorbereiten und unterstützen (Kriterium: Die Äußerung oder Aktivität bezieht sich nicht unmittelbar auf das fachliche Lernen/ die Lerninhalte)</p>	<p><i>Leitfrage:</i> Geht es um rein organisatorische Aktivitäten und Rahmenbedingungen, Übergänge zwischen Unterrichtsphasen oder um Aktivitäten, die die Stoffbehandlung und -bearbeitung lediglich vorbereiten und unterstützen?</p> <p><i>Abgrenzung:</i> Wenn durch die Lehreraktivität ein fachbezogener Lernprozess angeregt, gelenkt, gesichert oder gefestigt wird, ist lehrstoffbezogen zu kodieren. Prozedural dann, wenn der fachbezogene Lernprozess vorbereitet und unterstützt wird.</p> <p>Rein organisatorische Aktivitäten: T sammelt Geld für Klassenfahrt ein; T schreibt eine organisatorische Bemerkung an die Tafel (z.B. Geld mitbringen für Klassenfahrt)</p> <p>Verhalten, das die organisatorischen Rahmenbedingungen des Unterrichtens betrifft „Mach mal das Fenster auf!“ „Wisch die Tafel ab!“ „Sprich lauter“ (sofern diese Äußerung nicht durch Unruhe in der Klasse veranlasst; wenn durch Unruhe veranlasst, würde disziplinbezogen kodiert)</p> <p>Übergänge zwischen Unterrichtsphasen: Austeilen von Arbeitsblättern; Umstellen von Tischen und Stühlen; Tafel abwischen „Stellt eure Stühle jetzt im Kreis auf“</p> <p>Vorbereitende und unterstützende Aktivitäten: Äußerungen wie die Folgenden dienen der Vorbereitung, Unterstützung und Beendigung einer lehrstoffbezogenen Aktivität, stellen aber selbst noch keine lehrstoffbezogene Aktivität dar und sind daher als prozedural zu kodieren: „Öffnet die Bücher!“ „Schlagt das Buch auf S. 83 auf“ „Schließt die Hefte!“ „Komm an die Tafel“ „Holt eure Bücher raus“ Bei diesen Aktivitäten müssen S noch nicht über fachliche Dinge nachdenken.</p> <p>Aufforderung zur Beendigung oder Unterbrechung einer Aufgabenstellung: „Stopp“; „Hört jetzt auf mit der Aufgabe!“ (es handelt sich um einen Hinweis auf einen Übergang: jetzt ist die Aufgabe zu Ende und es wird etwas anderes passieren) „Jetzt alle mal herhören“ „Thank you“ (wenn nur signalisiert wird, dass eine Aufgabenstellung, eine Aktivität wie Vorlesen oder eine Antwort zu Ende ist, ohne dass dies als Rückmeldung oder Soziale Aktivität aufzufassen ist)</p>
---	--	---

4	<p>Sozial</p> <p>Aktivität/Äußerung bezieht sich auf soziale und persönliche Belange, die keine lehrstoffbezogene Funktion haben (nicht Unterrichtsgegenstand oder -thema betreffen);</p> <p>kann aber trotzdem eine unterrichtsbezogene Funktion (Beeinflussung von Motivation und Klassenklima) haben;</p> <p>mit Zuwendung, Ausdruck von Mitgefühl (ggfs. auch Ablehnung) verbunden</p>	<p>Leitfrage: Geht es um rein soziale Belange ohne erkennbare fachliche Funktion?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Begrüßung („Guten Morgen“) • Persönliche/auf Privates bezogene Äußerungen („Ist deine Mutter wieder gesund?“) • Bekundungen von Mitleid, Trost; Entschuldigung • Sozialer Beziehungsaspekt wird thematisiert („mit euch zu diskutieren macht richtig Spaß“; „ihr seid ja heute recht lahm“) • Scherzhafte Bemerkungen, Witze usw. (gelegentlich am nachfolgenden Lachen erkennbar) • Auch Lachen der Schüler (als eigener Turn im Transkript) <p><i>Hinweis:</i> Wenn die Äußerung eine erkennbare lehrstoffbezogene Funktion hat, sich auf den Unterrichtsgegenstand oder das Unterrichtsthema bezieht, wird sie als lehrstoffbezogen kodiert. Beispiel: das Erfragen einer Meinung, Einschätzung, Bewertung, Vorliebe usw. zu einem Unterrichtsgegenstand ist lehrstoffbezogen und nicht sozial („Wie findest du Arnold Schwarzenegger?“)</p>
5	<p>Nicht zuordenbar</p>	<p>z.B. aus technischen Gründen nicht zu verstehen; diese Kodierung ist auch für Lehrerselbstkommentare wie ‚ok‘, ‚yes‘, ‚okay‘, ‚very good‘, sofern diese Äußerungen keine Rückmeldungen oder prozedural (z.B. im Sinne von „Stopp!“) darstellen.</p>

	<p>SCHÜLER</p>	<p>Nur Schüler-Turns kodieren</p> <p><i>(sowohl bei lehrstoffbezogenen als auch bei nicht-lehrstoffbezogenen Aktivitäten)</i></p>
4.	<p>Geschlecht</p>	<p>Wird nur bei Einzelschüler (S im Transkript oder C, wenn es erkennbar ist) kodiert; bei Gruppe nicht erkennbar kodieren</p>
1	<p>Mädchen</p>	
2	<p>Junge</p>	
3	<p>Nicht erkennbar</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Gruppenantwort • aufgrund der Stimme nicht erkennbar; Äußerung nicht zuordenbar, zu leise; S nicht im Bild <p><i>Anmerkung:</i> wenn ein S vom T aufgerufen wird, ist davon auszugehen, dass der aufgerufene S antwortet, sofern keine klaren Hinweise dagegen sprechen. In diesem Fall kann man Geschlecht durch den S-Namen festlegen.</p>
5.	<p>Initiative</p>	
1	<p>Reaktiv</p> <p>S-Äußerung folgt auf eine Frage/ Anweisung des T (gelegentlich auch eines anderen S); S-Äußerung ist eine Antwort auf eine zuvor gestellte Frage</p>	<p>Die Frage muss nicht unbedingt im unmittelbar vorangehenden Turn gestellt worden sein, sondern kann auch bereits früher erfolgt sein (Frage steht im Raum)</p> <p><i>Anmerkung:</i> Auch wenn ein nicht aufgerufener Schüler auf eine Frage antwortet, wird reaktiv kodiert</p>

2	Selbstinitiiert <ul style="list-style-type: none"> • S leistet von sich aus einen Beitrag, ohne dass eine einschlägige Frage (Anweisung, Aufgabe) vorangegangen ist • Wenn eine Frage (Anweisung, Aufgabe) vorangegangen ist, bezieht sich die S-Äußerung auf einen anderen Sachverhalt als den erfragten (erforderten, angewiesenen) 	<ul style="list-style-type: none"> • S macht von selbst Vorschlag, äußert eigene Idee, ohne dass eine entsprechende Frage oder Anweisung vorangegangen ist • Fragen von S an T
6.	Art der Schüler-Äußerung	Kodierpriorität: <i>Nach Vorgabe sprechen / Ablesen / Wiederholung</i>
1	Frei sprechen Äußerung wird vom S selbstständig formuliert; S ist hinsichtlich der Art und Weise der Beantwortung an keine Vorgaben gebunden	Auch bei sehr kurzen Antworten; z.B. „ja“, „nein“
2	Nach Vorgabe sprechen S hält sich bei seiner Äußerung an Vorgaben des T; Aussagen werden nicht frei formuliert, sondern nach einem vorgegebenen Muster gebildet	Bei der Beantwortung werden bestimmte Wörter, Satzteile, Grammatikformen benutzt; Sätze in andere Zeitform überführt; Aussagen in Fragen überführt; Sätze ergänzt. <i>Anmerkung:</i> wenn <i>nach Vorgabe sprechen</i> und <i>Weiterlesen/Ablesen</i> in einem eigenen Turn transkribiert wurde, wird es als <i>nach Vorgabe sprechen</i> kodiert
3	Ablesen eigener Text S liest Texte vor, die er vorher selbst erstellt hat (z.B. in einer Stillarbeit; als Hausaufgabe)	Wurde bei Transkription in Anführungszeichen geschrieben und zusätzlich mit (w) am Ende des Textes gekennzeichnet <i>Anmerkung:</i> wenn S Aufgaben nach den Grammatikregeln lösen soll, wird es als <i>nach Vorgabe sprechen</i> kodiert (auch wenn es abgelesen wird)
4	Ablesen fremder Text S liest aus einem Buch vor; liest die Anweisungen in seinem Arbeitsblatt vor	Wurde bei Transkription in Anführungszeichen geschrieben und zusätzlich mit (r) am Ende des Textes gekennzeichnet <i>Anmerkung:</i> Lückentext wird auch als fremder Text gezählt
5	Bekundung von Nicht-Wissen S gibt verbal („weiß nicht“) oder non-verbal (z.B. Kopfschütteln) zu erkennen, dass er eine Antwort nicht weiß	<i>Anmerkung:</i> wenn T fragt ganze Klasse (E) und E schweigt, reicht es noch nicht als non-verbale Bekundung von Nicht-Wissen der gesamten Klasse. Es muß klar erkennbar sein und bezieht sich oft auf den erfragten S
6	Wiederholen Eine Äußerung wird (nahezu) wortwörtlich wiederholt	z.B. ein Wort, ein Satz ist von S zu wiederholen <i>Anmerkung:</i> (a) Wiederholung im Sinne der Übung oder Korrektur der Aussprache wird als „ <i>Nach Vorgabe sprechen</i> “ kodiert (b) Wenn (reine) <i>Wiederholung</i> (ohne Korrektur) und <i>Ablesen/Weiterlesen</i> in einem Turn transkribiert wurde, wird es als <i>Ablesen</i> kodiert
7	Sonstiges	Alle nicht sprachliche Aktivitäten von Schülern außer der nonverbalen „Bekundung von Nicht-Wissen“

7.	Länge der Schüleräußerung	Kodierpriorität: Satzunterbrechung / Ganzer Satz / Satzfragment / Ein-Wort-Äußerung
1	Ein-Wort-Äußerung	Einzelne Namen sind immer Ein-Wort-Äußerungen, auch wenn sie auch mehreren Teilen bestehen (John F. Kennedy)
2	Satzfragment	<ul style="list-style-type: none"> • Aufzählungen mehrerer Namen, Objekte ohne Einkleidung in einen ganzen Satz wird als Satzfragment kodiert • Wort + Artikel
3	Ganzer Satz	Ein ganzer Satz besteht mindestens aus Subjekt – Prädikat – ggs. Objekt <i>Ausnahme:</i> Begrüßung („Good morning“) wird als ganzer Satz betrachtet
4	Satzunterbrechung durch Lehrer (oder durch anderen Schüler)	Schüleräußerungen, die durch eine kurze Äußerung des T unterbrochen werden, werden als 2 Turns kodiert: <ul style="list-style-type: none"> • Turn 1: Erster Teil des Satzes wird als <i>Satzunterbrechung</i> kodiert • Unterbrechung durch Lehrer oder anderen Schüler • Turn 2: Zweiter Teil des Satzes wird ebenfalls als <i>Satzunterbrechung</i> kodiert <i>Anmerkung:</i> Im Transkript wurde Satzunterbrechung mit // vermerkt
5	Nicht zuordenbar	z.B. nicht zu verstehen, technische Mängel der Aufzeichnung <ul style="list-style-type: none"> • Die Äußerung ist zu leise, um eine Beurteilung vorzunehmen • Äußerungen wie „hm“, „eh“ • Äußerungen in Stillarbeitsphasen, sofern die Sprache nicht erkennbar ist
8.	Richtigkeit der Schüleräußerung	Nur Schüler-Turns kodieren
8.1	Richtigkeit	
1	Kein Fehler	
2	Fehlerhafte Äußerung (dann 8.2. „Art des Fehlers“ weiter kodieren)	Fehler wird kodiert, wenn es einen klaren Hinweis gibt, dass etwas fehlerhaft ist Auch wenn sich S selbst fehlerhaft korrigiert, d.h. wenn die Äußerung auch nach einem Korrekturversuch des S noch fehlerhaft ist.
3	S-Selbstkorrektur	Der S, der den Fehler gemacht hat, entdeckt und korrigiert den Fehler selbst mit dem Ergebnis, dass die Äußerung am Ende richtig ist Fehlerkorrektur durch andere S wird nicht berücksichtigt.
4	Nicht zuordenbar	Bei technischen Problemen; die Äußerung ist nicht zu verstehen. Auch wenn S etwas stammelt, was nicht zuzuordnen ist (z.B.: „hm“, „he“)
8.2	Art des Fehlers	Mehrfachkodierung ist möglich
1	Inhaltlich	Aussage enthält inhaltlichen Fehler
2	Sprachlich	Aussage enthält eine oder mehrere der folgenden Fehlerarten <ul style="list-style-type: none"> • Phonologischer Fehler (Aussprache) • Lexikalischer Fehler (Wortschatz) • Grammatikalischer Fehler
3	Situations- und kontextangemessen	Aussage enthält einen Fehler, der sich auf die Situations- und Kontextangemessenheit bezieht

	LEHRER	Lehrer-Turns und C-Turns (im Sinne von Lehrerverhalten) kodieren (Anmerkung: nur bei lehrstoffbezogenen)
9.	Art/Funktion der Lehreraktivität	
	Darstellung und Anweisung	Kodierpriorität: Strukturierender Hinweis / Anweisung / Darstellung (es wird in dieser Reihenfolge von oben nach unten im Videograf eingerichtet)
1	<p>Strukturierender Hinweis / Strukturierungshilfe Alle Äußerungen, die dazu dienen,</p> <ul style="list-style-type: none"> das Denken zu strukturieren, Zusammenhänge von Stoffen oder Beziehungen deutlich zu machen Wichtiges hervorzuheben <p>Dazu gehört:</p> <ul style="list-style-type: none"> Strukturierung des Lehrstoffs oder Unterrichtsablaufs in inhaltlicher Hinsicht Hervorhebung von Punkten; Verknüpfung mit anderen Punkten; Aufzeigen von Zusammenhängen; Verweise auf vorherige / früheren Stoff Vorschau, Überblick, Zusammenfassung, Rückblick <p>Hinweis:</p> <ul style="list-style-type: none"> Wenn auf etwas hingewiesen wird, ohne dass der Inhalt oder der Bezug zum Stoff deutlich wird (z.B. durch Verweis auf eine Reihenfolge oder durch bloße Nennung einer Aufgabennummer), wird dies je nach Situation als Darstellung, Anweisung, Aufforderung oder prozedural kodiert Beispiele: <ul style="list-style-type: none"> „Schluss mit der Aufgabe 1“ als prozedural; „weiter mit der Aufgabe 2“ als Aufforderung; „überlegt euch, wie man die Aufgabe 2 lösen kann!“ als Anweisung „Wenn ihr mit der Aufgabe 1 fertig seid, erkläre ich euch die 2. Aufgabe“ als Darstellung Die Verteilung/Erklärung von Rollen im Lernspiel wird je nach Situation als Anweisung oder Darstellung kodiert Beispiele: <ul style="list-style-type: none"> „Du spielst jetzt die Rolle x“ als 	<p>Voraussetzung: T erwartet eine rein kognitive Schülerreaktion, die auf Verknüpfung, Einordnung, Strukturierung (z.B. auch Hervorhebung) von Informationen abzielt, nicht aber auf die Lösung einer Aufgabe. Die Lehreraktivität dient nicht dazu, eine vorangegangene S-Antwort zu verbessern, zu bestätigen, zu sichern oder zu festigen.</p> <p>Ein strukturierender Hinweis kann aber eine S-Antwort zum Anlass haben, z.B. die Antwort in einen größeren Zusammenhang einordnen.</p> <p>T gibt Informationen, die S helfen sollen, den Lehrstoff besser zu verstehen, einzuordnen, zu verarbeiten, zu behalten oder den Ablauf des Lernvorgangs (Unterrichtsablauf) besser zu überschauen. Im Vordergrund steht nicht die Informationsvermittlung als solche, sondern die Lenkung und Steuerung der Informationsverarbeitung beim S. Ziel ist die Bereitstellung oder Aktivierung eines kognitiven Rahmens, Gerüsts, Modells oder Bezugssystems.</p> <p>Strukturierende Hinweise betreffen die kognitive Unterstützung des Lernens durch Vorgabe und Verdeutlichung von Strukturen, Zusammenhängen und Abläufen. Dies ist nicht der Fall, wenn lediglich auf inhaltlich nicht näher bestimmte Abläufe eingegangen wird (siehe Hinweis); hier wird keine kognitive Struktur angeregt, die die Aufnahme und Einordnung von Wissen erleichtert) Bei strukturierenden Hinweisen wird kein produktiver oder problemlösender Denkprozess angeregt wie bei Anweisungen (wie z.B. bei „überlegt euch mal“), dessen Ziel die Lösung für eine Aufgabe oder ein Problem ist. Sondern es soll das vorhandene oder neu aufzunehmende Wissen besser organisiert und strukturiert werden. „Wir sprechen zunächst einmal über ... dann soll ein Arbeitsblatt bearbeitet werden, am Ende sprechen wir noch einmal über die Ergebnisse“ Aussagen, Merksätze wie: „merkt Euch“; „das ist wichtig“; „denkt immer an ...“;</p> <p>Stoff- und unterrichtsbezogene Ankündigungen „Wir sprechen nachher über Thema x“ „wir hatten vorher über x gesprochen“ „nächste Woche ist dann Thema x dran“ Aber nicht: „nachher sprechen wir über den Klassenausflug“ (das wäre <i>prozedural</i>)</p>

	<p>Anweisung; „Dabei musst du darauf achten...“ auch noch als Anweisung</p> <ul style="list-style-type: none"> o „Bei dieser Rolle geht es um folgendes“ als Darstellung • Die Aufgabe, sich etwas vorzustellen („stellt euch mal vor, ihr seid in einem Job-Zentrum!“) wird als Anweisung kodiert 	<p>Anmerkung: Aufgabenbezogene strukturierende Hinweise und Klärung von Zielen werden als Anweisung kodiert (s.u.) Hinweise, wie eine Aufgabe zu bearbeiten ist oder welches Ziel eigentlich erreicht werden soll, werden ebenfalls als Anweisung kodiert.</p>
2	<p>Anweisung</p> <p>Äußerungen, die eine konkrete bestimmte aufgabenbezogene kognitive Aktivität anregen oder eine Aufgabenstellung einleiten. Dazu gehören:</p> <ul style="list-style-type: none"> a) eine nicht-sprachliche S-Reaktion, die über bloßes Zuhören hinausgeht; z.B. kognitive Aktivität oder Reaktion, ein Denkprozess, b) schriftliche Ausführung einer Aufgabenstellung, c) eine verhaltensbezogene Reaktion, d) eine Übersetzungsaufgabe, e) die Aufforderung zur Benutzung bestimmter sprachlicher Formen oder Vorgaben, z.B. grammatischer Vorgaben (ganze Sätze bilden; Sätze mit Gerundium bilden) <p><i>Hinweis:</i> Die Vergabe von Hausaufgaben wird als Anweisung kodiert, auch wenn nur die Nummern der Aufgaben genannt werden</p>	<p>Voraussetzung: T erwartet eine nicht-sprachliche Schülerreaktion oder Vorlesen, Übersetzen. Aus der Lehreräußerung ist zu erkennen, welche Aktivität von den S gefordert wird.</p> <p>Eine Anweisung dient meistens dazu, eine Lösung oder eine Idee für eine Aufgabe oder ein Problem zu finden bzw. die Aufgabe/ das Problem zu lösen. Welche Schüleraktivität gefordert ist, lässt sich der Äußerung selbst (ohne Zuhilfenahme des Kontexts) entnehmen: überlegen; lesen/ vorlesen; schreiben/ eine Aufgabe schriftlich bearbeiten; übersetzen (Hinweis: Auch die Frage nach der Übersetzung eines Wortes oder Satzes wird als Anweisung kodiert).</p> <p>„Überlegt euch mal ...!“ (<i>kognitive Aktivität</i>) „Bearbeitet jetzt das Arbeitsblatt!“ (<i>schriftliche Bearbeitung</i>) „Schreibt in euer Heft!“ (<i>Schreiben/ schriftliche Bearbeitung</i>) „Translate“ (auch in der Formulierung: „What is the English word for ...?“) (<i>Übersetzen</i>) „Sag es auf Englisch/Deutsch“ „Lies vor!“, „Lies es noch mal vor!“ (<i>Vorlesen</i>) „Bilde eine vollständigen Satz“. (<i>Benutzung sprachlicher Formen</i>) <i>Alle diese Tätigkeiten sind mit fachbezogenen kognitiven Aktivitäten verbunden.</i></p> <p>Anmerkung: Nicht-fachliche Anweisungen werden als <i>Prozedur</i> kodiert</p>

3	<p>Darstellung/Erklärung/Erläuterung / Kommentar (sowohl verbal als auch non-verbal) Lehrstoffbezogene Äußerungen, bei der keine (über Zuhören hinausgehende) spezifische S-Reaktion erwartet wird</p>	<p>Voraussetzung: T erwartet keine (über bloßes Zuhören hinausgehende) Schülerreaktion. Die Lehreraktivität dient nicht dazu, eine vorangegangene S-Antwort zu verbessern, zu bestätigen, zu sichern oder zu festigen.</p> <p>Abgrenzung von <i>Erweiterung der Schüleräußerung</i> (Kategorie 5): Bei <i>Erweiterung</i> muss Schüleräußerung zumindest teilweise oder sinngemäß wiederholt werden.</p> <p>T gibt fachliche, auf den Lehrstoff bezogene Informationen. Die Informationsvermittlung selbst steht im Vordergrund. T-Aktivität dient nicht dazu, eine vorangegangene S-Antwort zu verbessern..</p> <p>Darstellung wird auch kodiert, wenn T eine eigene Meinung oder Einschätzung zu einem lehrstoffbezogenen Sachverhalt äußert oder einen Kommentar dazu abgibt.</p> <p>Darstellung wird auch kodiert, wenn T eine lehrstoffbezogene S-Frage beantwortet (T gibt Information). Darstellungen sind lehrstofforientiert und lehrerinitiiert; d.h. sie gehen von T aus und dienen dazu, Lehrstoff zu vermitteln</p> <ul style="list-style-type: none"> • T stellt einen Sachverhalt dar, erklärt, erläutert oder kommentiert etwas; T erzählt etwas; T liest etwas vor • T schreibt etwas an die Tafel, demonstriert etwas am Overhead-Projektor • Andere medienunterstützte Darstellung • Audiovisuelle Darstellung <p>Rhetorische Fragen (auf die keine Antwort erwartet wird), werden in der Regel als <i>Darstellung</i> kodiert</p>
	<p>Fragearten</p>	<p>L-Fragen sind primär <i>lehrerinitiiert</i> und <i>lehrstofforientiert</i>, d.h. sie gehen von T aus und dienen dazu, Lehrstoff zu vermitteln</p>
4	<p>Frage / Wiederholung von Frage L-Äußerung zielt auf eine sprachliche S-Antwort ab; L-Äußerung muss nicht die sprachliche Form einer Frage haben; entscheidend ist die Erwartung einer sprachlichen S-Antwort</p> <p>Achtung: <i>Übersetzungsaufgaben werden immer als Anweisung kodiert (auch wenn dies in Frageform geschieht)</i></p> <p>Zusätzlich kodieren: Kategorie 9.4.E - Fragedimensionen!</p>	<p>Voraussetzung: T erwartet eine sprachliche Schülerreaktion (außer Vorlesen, Übersetzen). Aus der Lehreräußerung ist zu erkennen, was von den Schüler gefordert wird.</p> <p>Es wird nicht unterschieden, ob eine Frage erstmalig gestellt oder wiederholt wird „Tell us ...“; „Explain ...“ ; Es handelt sich um Fragen, weil eine sprachliche Äußerung erwartet wird.</p> <p>Anmerkung: Wenn nicht die mündliche Beantwortung im Vordergrund steht, sondern zunächst eine schriftliche Aufgabenstellung zu bearbeiten oder eine ausgedehnte kognitive Aktivität („Überlegt euch erstmal ein paar Minuten lang ..., dann berichtet ...“) gefordert wird, dann ist Anweisung zu kodieren.</p> <p>Achtung: Eine umformulierte Frage, die nach einer ausbleibenden oder einer erkennbar unzureichenden S-Antwort erfolgt, ist als Hilfestellung zu kodieren.</p>

<p>5</p>	<p>Verständnisnachfrage Fragen, die der Verständnissicherung dienen a) Aufforderung an die S, das eigene Verständnis/Wissen zu überprüfen b) Fragen von T, ob er eine S-Antwort richtig verstanden hat</p> <p><i>Fragedimensionen <u>nicht</u> zusätzlich kodieren!</i></p> <p>Hinweis: .eine T-Äußerung wird je nach Situation als Verständnisnachfrage, Hilfestellung oder Fehlerbehandlung kodiert</p> <p>Beispiele: „<i>Meinst du es so?</i>“ - im Sinne von „habe ich es richtig verstanden?“ als Verständnisnachfrage - im Sinne von „überlege es noch mal!“ als Hilfestellung, wenn die S-Antwort unzureichend war - im Sinne von „stimmt das wirklich?“ als Fehlerbehandlung, wenn die S-Anntwort fehlerhaft war (und zusätzlich bei „Umgang mit Fehlern“ als T lässt S Fehler finden bzw. korrigieren)</p>	<p>Voraussetzung: sowohl nach vorheriger Schülerreaktion als auch ohne vorherige Schülerreaktion möglich</p> <ul style="list-style-type: none"> • T fragt nach, ob S etwas richtig verstanden haben „Ist euch das klar geworden?“ „Ist euch das bekannt? Wisst ihr das?“ „Bist du dir sicher?“ • T fragt S, ob er dessen Antwort richtig verstanden hat: „Verstehe ich richtig, dass...?“ „Meinst du damit Folgendes?“ <p><i>Anmerkung:</i> Verständnisfrage wird kodiert sowohl bei der Verständnisüberprüfung von T als auch von S</p> <p>Eine Verständnisnachfrage ist zu unterscheiden von der Aufforderung, einen Fehler zu finden. Dies würde als Korrektur (T lässt S Fehler finden) kodiert. Der Wortlaut kann in beiden Fällen der gleiche sein, z.B. „Ist das richtig?“ Es muss aus der Situation heraus beurteilt werden, was zutrifft</p>
<p>6</p>	<p>Impuls</p> <p><i>Fragedimensionen <u>nicht</u> zusätzlich kodieren!</i></p> <p><i>Anmerkung:</i> Da <i>Impuls</i> eine etwas vage, aber didaktisch wichtige Kategorie ist, bitte wie folgt verfahren: Wenn ein Impuls kodiert wurde oder als Alternative in Erwägung gezogen wurde, die Problemkategorie anklicken, im Notizfenster vermerken: Impuls? (ggfs. weitere Bemerkungen). Außerdem in die Kodierungsliste (s. Manual zur transkriptbasierte Kodierung) eintragen!</p>	<p>Voraussetzung: T erwartet von den Schülern eine selbstständige (meistens sprachliche) Reaktion, ohne dass diese Erwartung ausdrücklich mitgeteilt wird</p> <p>Ein <i>didaktischer Impuls</i> ist eine nicht explizit gegebene fachliche Anweisung oder Frage, bei der von den S eine selbstständige (meistens sprachliche) Reaktion erwartet wird <i>Sprachlicher Impuls:</i> T sagt „London“ und erwartet, dass S sich dazu äußern <i>Stummer Impuls:</i> T schreibt „London“ an die Tafel; wenn die nicht sprachliche Aktivität (z.B. der Vorgang des Anschreibens) länger dauert, wurde dies im Transkript immer nur als ein einziger Turn vermerkt. Die Kodierung <i>Impuls</i> erfolgt dann gewissermaßen vom Ziel her, das am Ende dieser nicht-sprachlichen Aktivität erkennbar wird (Bei Kategorie 2: <i>Sprache</i> würde dann <i>keine sprachliche Äußerung</i> kodiert) entsprechend, wenn der T einen Gegenstand hinstellt oder etwas aufbaut und dies dann mit einer Frageintention verbindet Bei einem Impuls ist es gelegentlich schwer, den richtigen Zeitpunkt abzuschätzen. Entscheidend ist, wann die Erwartung einer Antwort kommuniziert wird Ein Impuls kann auch mehrfach gegeben werden</p>
<p>7</p>	<p>Aufrufen / Aufforderung Schüler/Schülergruppe/ganze Klasse wird aufgerufen oder zu einer Reaktion aufgefordert Aufrufen/Aufforderung bezieht sich auf eine früher gestellte Frage oder Aufgabenstellung</p>	<p>Voraussetzung: T erwartet eine (sprachliche oder nicht-sprachliche) Schülerreaktion. Aus der Lehreräußerung selbst (ohne Zuhilfenahme des Kontexts) ist nicht zu erkennen, was genau gefordert ist.</p> <p><i>Aufrufen/Aufforderung</i> ist wie Frage oder Anweisung mit der</p>

	<p><i>Fragedimensionen <u>nicht</u> zusätzlich kodieren!</i></p> <p><i>Achtung:</i> Wenn <i>Aufrufen</i> zusammen mit einer anderen Kategorie auftritt (im gleichen Turn erfolgt), wird <i>Aufrufen</i> <u>nicht</u> separat kodiert (z.B. Aufrufen als Bestandteil der Frage)</p>	<p>Erwartung einer Antwort, einer Reaktion, eines Verhaltens verbunden</p> <p><i>Aufrufen</i> kann sich auf einzelne Schüler /eine Schülergruppe oder die ganze Klasse beziehen.</p> <p><i>Aufforderung</i> verlangt von Schülern eine nicht näher bestimmte sprachliche, kognitive oder verhaltensbezogene Reaktion wie z.B. „mach weiter!“, „go on“, „jetzt Aufgabe 3“. Häufig sind es Signale zur Fortführung einer Aktivität.</p> <p>(Kriterium: Aus der Äußerung selbst ist nicht erkennen, was S tun soll; Art der verlangten Aktivität muss aus dem Kontext erschlossen werden)</p> <p><i>Aufrufen</i> und <i>Aufforderung</i> sind ‚inhaltsleer‘; der Äußerung selbst ist nicht zu entnehmen, welchen Inhalt die S-Reaktion haben soll. Dies ist nur in Verbindung mit einer vorangegangenen Frage oder Anweisung erkennbar.</p> <p>Das <i>Aufrufen</i> kann an einzelne Schüler oder die ganze Klasse gerichtet sein:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufrufen durch Namensnennung oder Nicht-verbal durch Zeigen, Nicken (sofern es aus der Videografie erkennbar ist) • Hinweise an die Klasse: „Wer kann dazu etwas sagen?“ (inhaltsleer: nicht erkennbar, welche Antwort erwartet wird; dies kann nur in Verbindung mit einer vorangegangenen Frage oder Aufgabenstellung beurteilt werden)
	<p>Hinweis</p>	<p>Im Zweifel werden eher Lehreräußerungen kodiert, die S aktivieren (d.h. Fragen, Anweisungen haben Vorrang vor Darstellungen)</p>
	<p>Lehrerreaktionen</p>	<p>L-Reaktionen haben Schülerreaktionen zum Anlass; sie sind <i>schülerorientiert</i></p>
<p>8</p>	<p>Hilfestellung</p> <p>T gibt Hilfestellung, weiterführenden Hinweis; erläutert oder formuliert seine Frage um mit dem Ziel, den S zu einer Antwort anzuregen oder eine unzureichende Antwort zu verbessern</p> <p><i>Hinweis:</i> Wenn die S-Äußerung fehlerhaft war, wird die Kategorie „Korrektur“ kodiert</p>	<p>Voraussetzung: Ausgangspunkt ist eine erkennbar unzureichende oder ausgebliebene S-Äußerung. T erwartet eine (verbesserte) Antwort.</p> <p>Hilfestellung wird nur kodiert, wenn die Antwort</p> <ul style="list-style-type: none"> • erkennbar unzureichend war (z.B. nicht vollständig; Frage wird nur zum Teil beantwortet; Qualität der Antwort ist unzureichend) • gar keine Antwort erfolgt ist nicht dagegen, wenn T nur auf eine andere Antwort hinauswollte. <p>Hinweis: Viele Fragen bestehen darin, Vorschläge, Lösungen, Antworten usw. zu sammeln; wenn T nach einem weiteren Vorschlag fragt, ist das in der Regel keine Hilfestellung, sondern ein neue Frage (T erwartet ja in der Regel nicht, dass der aufgerufene S <u>alle</u> Möglichkeiten nennt); eine Hilfestellung läge z.B. dann vor, wenn keine S-Antwort kommt und T einen Hinweis gibt</p> <p>Wenn T zu erkennen gibt, dass die Antwort fehlerhaft war, ist Fehlerbehandlung (Kategorie 2) zu kodieren.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bei einer <i>Hilfestellung</i> wird wie bei einer Frage eine Antwort erwartet (im Unterschied zu einer <i>Darstellung</i>,

		<p>bei der nur Zuhören erwartet wird).</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Hilfestellung</i> wird kodiert, wenn erkennbar ist, dass T mit der S-Antwort unzufrieden war und seine Absicht darin besteht, eine bessere Antwort zu bekommen. • <i>Hilfestellung</i> muss einen expliziten Hinweis enthalten, der auf das Hervorbringen oder die Verbesserung einer Antwort abzielt. • <i>Hilfestellungen</i> können dabei von <i>sehr allgemein</i> („Erinnere dich“; „wir haben das schon einmal besprochen“) bis <i>sehr spezifisch</i> (etwa einer Erklärung) variieren. • <i>Hilfestellung</i> kann auch dadurch geschehen, dass die ursprüngliche Frage umformuliert wird (mit der Absicht, sie leichter zu machen). • <i>Hilfestellung</i> kann auch dadurch erfolgen, dass eine S-Äußerung vom T in fragendem /zweifelndem Tonfall wiederholt wird (vgl. Kategorie 4) • <i>Hilfestellung</i> zielt darauf ab, eine verbesserte Antwort oder überhaupt eine Antwort auf eine konkrete Frage zu bekommen. Allgemeinere Ausführungen, die über die Beantwortung der konkreten Frage hinaus gehen, werden als <i>Darstellung</i> kodiert. • <i>Hilfestellungen</i> können auch motivierender Art sein (Ermutigung); z.B.: „ich weiß, dass es schwierig ist“.... <p>Keine Hilfestellungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • T ruft einfach einen anderen S auf oder gibt die Frage an die Klasse weiter, ohne irgendeinen Hinweis zu geben (Adressatenwechsel): als <i>Aufrufen</i> bzw. <i>Frage/Wiederholung der Frage</i> kodieren • Scheinbare „<i>Hilfestellungen</i>“, mit denen lediglich das Unterrichtsgespräch in eine andere Richtung gelenkt werden soll (T will etwas Bestimmtes hören), werden in der Regel als (neue) Frage (oder Darstellung) kodiert • Lehrerfragen, die zwar an Schülerantworten anknüpfen, aber einen neuen Aspekt thematisieren (zusätzliche oder ergänzende Informationen erfragen), werden als <i>Frage</i> kodiert. <p>Stillarbeitsphasen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hier kann oft nicht beurteilt werden, ob die Schüleraktivität (Bearbeitung der schriftlichen Aufgabenstellung) <i>unzureichend</i> war. • Nachfragen von S deuten darauf hin, dass das <i>Verständnis</i> noch <i>unzureichend</i> ist. Wenn T Hinweise und Erläuterungen gibt und eine verbesserte Bearbeitung oder ein verbessertes Verständnis erwartet, ist <i>Hilfestellung</i> zu kodieren. • <i>Anweisung</i> ist dann zu kodieren, wenn T die ursprüngliche Aufgabenstellung <i>ohne zusätzliche Hinweise</i> wiederholt oder eine neue/ zusätzliche Aufgabe vergibt, die sich von der ursprünglichen Aufgabenstellung unterscheidet.
--	--	---

9	<p>Erweiterung der Schüleräußerung (Wiederholung mit Erweiterung) T wiederholt S-Äußerung <u>und</u> erweitert/erklärt/erläutert sie dabei</p> <p>Bei Wiederholung (mit Erweiterung) in korrigierter Form zusätzlich Kategorie 10 „Umgang mit Fehlern“ kodieren: T wiederholt die S-Äußerung in erweiterter Form und korrigiert dabei auf unauffälliger Weise einen Fehler; d.h. ohne einen expliziten Hinweis auf den Fehler zu geben</p>	<p>Voraussetzung: Es ist eine (vollständige oder unvollständige bzw. unzureichende) S-Äußerung vorausgegangen.</p> <p>Wenn T eine fehlerhafte S-Äußerung in korrigierter Form wiederholt (der fehlerhafte Teil wird durch den richtigen ersetzt), dann wird zusätzlich Kategorie 10 „Umgang mit Fehlern“ kodiert.</p> <p>T geht erkennbar über die Schüleräußerung hinaus; fügt einen neuen inhaltlichen Aspekt oder einen Satzteil hinzu; vervollständigt einen unvollständigen Satz</p> <p><i>Abgrenzung von Darstellung.</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Der unmittelbar auf die S-Äußerung folgende T-Turn wird im Zweifel als „Erweiterung der S-Äußerung“ kodiert. • Nachfolgende T-Turns werden als Darstellung kodiert, wenn ein Sachverhalt noch einmal allgemein dargestellt oder ein anderer (neuer, zusätzlicher, ergänzender) Sachverhalt oder Aspekt hinzugefügt wird. Im Zweifel werden nachfolgende T-Turns als Darstellung kodiert
10	<p>Wiederholung der Schüleräußerung ohne Erweiterung</p> <p>Bei Wiederholung (ohne Erweiterung) in korrigierter Form zusätzlich Kategorie 10 „Umgang mit Fehlern“ kodieren: T wiederholt die S-Äußerung wortwörtlich oder in abgekürzter Form (u.U. auch nur Wiederholung eines einzigen Wortes) und korrigiert dabei auf unauffälliger Weise einen Fehler; d.h. ohne einen expliziten Hinweis auf den Fehler zu geben</p>	<p>Voraussetzung: Es ist eine (vollständige oder unvollständige bzw. unzureichende) S-Äußerung vorausgegangen.</p> <p>Lehrerecho; reine Wiederholung; die Wiederholung dient meistens dazu, die S-Antwort zu bestätigen</p> <p>Die Wiederholung kann auch etwas umformuliert sein, ohne dass die Äußerung allerdings substantiell erweitert wird (d.h. es kommen keine neuen Aspekte dazu)</p> <p>Wiederholung in fragendem /zweifelndem Tonfall wird als Hilfestellung kodiert</p> <p><i>Anmerkung:</i> S-Äußerung kann auch nur teilweise oder verkürzt wiedergegeben werden. Gelegentlich auch als prägnante Zusammenfassung einer vagen, mehrdeutigen, weitschweifigen Schülerantwort.</p>
11	<p>Rückmeldung/Sanktion T-Reaktion auf S-Antwort: T gibt Rückmeldung/Sanktion (verbal u./o. non-verbal) für S-Antwort</p> <p>Zusätzlich Kategorie 9.11.E Gehalt der Rückmeldung kodieren</p>	<p>Voraussetzung: Es ist eine S-Äußerung vorausgegangen.</p> <p>Lob oder Tadel; z.B. yes/no; gut/falsch; auch nonverbal (Nicken, Kopfschütteln)</p> <p>Bei häufigen Bemerkungen wie „okay“ ist aus der Situation heraus zu beurteilen, ob es tatsächlich eine L-Reaktion ist oder eine bloße Gewohnheit oder sprachliche Marotte</p>

<p>12</p>	<p>Fehlerbehandlung</p> <p>Zusätzlich Kategorie 10 „Umgang mit Fehlern“ kodieren</p> <p>Achtung: wenn die Fehlerbehandlung dadurch erfolgt, dass die S-Äußerung (mit oder ohne Erweiterung) in korrigierter Form wiederholt wird, wird Kategorie 9 oder 10 (wenn die S-Äußerung erweitert wird) kodiert (und zusätzlich Kategorie 10 „Umgang mit Fehlern“ kodiert)</p> <p>Hinweis:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wenn zu erkennen ist, dass T auf Fehler eingeht, werden <i>Fehlerbehandlung</i> (Kategorie 9.12) und danach <i>Umgang mit Fehler</i> (Kategorie 10) kodiert • Wenn zu erkennen ist, dass T nicht auf Fehler eingeht (keine Fehlerbehandlung nach einer fehlerhaften S-Äusserung), sondern etwas anderes tut, wird unter 9 „Lehreraktivität“ die entsprechende Kategorie (d.h. eine <i>andere</i> als Fehlerbehandlung) kodiert. 	<p>Voraussetzung: Es ist zu erkennen, dass T eine Schüleräußerung für fehlerhaft hält. Dies ist daran zu erkennen, dass</p> <ul style="list-style-type: none"> • T einen expliziten Fehlerhinweis gibt (z.B. falsch), möglicherweise auch ohne dass tatsächlich ein Fehler vorgelegen hat • T selbst eine offenkundige Fehlerkorrektur vornimmt (z.B. S unterbricht und Wort/ Aussprache/ grammatische Form usw. in erkennbarer Weise verbessert, nicht lediglich in korrigierter Form wiederholt), möglicherweise auch ohne dass tatsächlich ein Fehler vorgelegen hat • T auf einen tatsächlich vorgekommenen Fehler reagiert (siehe Umgang mit Fehlern), statt einfach weiter vorzugehen <p>Häufig – aber nicht immer – geht ein Schülerfehler voraus.</p> <p>Häufig verbunden mit Äußerungen wie „ist das richtig?“ „das war nicht ganz richtig“ „das war falsch“ „weil das falsch war“ „wer erkennt den Fehler?“</p> <p>Es reicht nicht, wenn T eine S-Äußerung lediglich für suboptimal hält oder auf etwas anderes hinaus will.</p> <p><i>Anmerkung:</i> wenn S ein Wort nicht findet, wird es nicht als „Wortschatzfehler“ betrachtet.</p>
<p>13</p>	<p>Selbstbeantwortung</p> <p>T antwortet selbst; gibt selbst Antwort auf Frage</p>	<p>Voraussetzung: S-Antwort ist ausgeblieben oder hat nicht der Lehrererwartung entsprochen.</p> <p>Tritt gelegentlich auf, wenn T auf etwas anderes hinaus will.</p> <p><i>Hinweis:</i> Wenn die S-Äußerung fehlerhaft war, wird <i>Fehlerbehandlung</i> (Kategorie 2) kodiert. Wenn die Frage vom Lehrer nur teilweise selbst geantwortet wird und mit der Erwartung verbunden wird, dass S eine vollständige oder verbesserte Antwort findet, wird es als Hilfestellung kodiert</p>

9.4.E	Charakteristika der Frage	Nur wenn 9.10. (Frage) kodiert wurde
	LFrage1: Antwortspielraum der Frage	
1	<p>Niedriger Antwortspielraum Das Spektrum möglicher Antworten ist stark eingegrenzt (Engführung)</p> <ul style="list-style-type: none"> • es gibt genau <i>eine</i> richtige Antwort • die Frage ist mit ja/nein (oder <i>entsprechend</i>) zu beantworten • von T werden in der Frage mehrere Möglichkeiten vorgegeben, aus denen eine Auswahl zu treffen ist 	<p>T fragt nach einem Wort, einem Satz, nach der richtigen grammatischen Form; aber keine Übersetzung! „What is the name of this animal?“ “What is the correct answer: a or b?“</p> <p>Achtung: “Who has an idea“? kann 2 verschiedene Aspekte enthalten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Antwortspielraum ist dann niedrig, wenn klar ist, dass es nur eine richtige Antwort gibt, z.B. die Nennung eines bestimmten Wortes oder das Suchen einer bestimmten Antwort in einem vorgegebenen Text. • (Der Antwortspielraum ist dann hoch, wenn klar ist, dass S eine eigene Idee äußern sollte) * <p>Beantwortung erfordert häufig den bloßen Abruf vorhandenen Wissens; kann aber auch intensivere Überlegung erfordern: wenn z.B. die Bedeutung eines neuen Wortes aus dem Kontext zu erschließen ist</p>
2	<p>Hoher Antwortspielraum Die richtige Antwort ist nicht eindeutig festgelegt; es gibt mehrere verschiedene Möglichkeiten, die Frage zutreffend zu beantworten</p>	<p>T fragt nach der Interpretation eines Sachverhalts; nach einer Begründung T fragt nach den Eigenschaften eines Gegenstands (es können unterschiedliche genannt werden) * siehe oben</p>
	LFrage2: Sprachliche Komplexität der vom S geforderten Antwort	Hinweis: entscheidend ist, ob eine Antwort als ausreichend angesehen werden kann
1	<p>Niedrige Komplexität Antwort erfordert lediglich Angabe eines oder mehrerer Wörter oder einer Aufzählung.</p>	<p>Es wird nach Eigenschaften, Bestandteilen usw. gefragt; die Angabe einzelner Wörter ist ausreichend, um die Frage angemessen zu antworten</p> <p>Ein Satz ist nicht selbstständig zu formulieren, sondern aufgrund von Vorgaben zu bilden oder zu vervollständigen</p>
2	<p>Hohe Komplexität (Selbstständige Formulierung) Antwort erfordert die selbstständige Formulierung eines vollständigen Satzes (mindestens ein einfacher Hauptsatz)</p>	<p>Frage zielt ab auf Erklärung, Begründung, Erläuterung, Beschreibung, Kommentierung, Einschätzung, Bewertung, Meinungsäußerung.</p> <p>Hinweis: ohne selbstständige Formulierung eines vollständigen Satzes wäre die Frage nicht angemessen beantwortet.</p>
	LFrage3: Authentizität der Frage (Echtheit der Frage)	
1	<p>Niedrige Authentizität (Pseudofrage) Frage, auf die T die Antwort kennt (vorhersagbar); Antwort liefert dem T keine neue Information; Frage erfüllt kein Informationsbedürfnis des L, sondern wird aus rein didaktischen Zwecken gestellt</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Frage nach allgemein bekannten Fakten oder Standardlösungen für eine Aufgabe • „Welche Tage hat die Woche?“ • Fragen, die sich auf das zu vermittelnde Sprachwissen (Vokabular; Grammatik usw.) beziehen; „was ist ein Gerundium?“ • Fragen nach Informationen oder Fakten, die im vorliegenden Text oder dem Lehrbuch usw. dargestellt sind (und die T folglich kennen müsste)

2	<p>Hohe Authentizität (Echte Frage) Frage, auf die T die Antwort nicht kennt</p>	<p>„Wo hast du deine Ferien verbracht?“ „Wie ist deine Meinung/Interpretation?“ „Was würdest du vorschlagen?“ „Wer findet so etwas gut?“ „Ist euch das bekannt?“</p> <p>Manche Fragen haben möglicherweise eine andere Bedeutung als der Wortlaut nahelegt (z.B. „wer weiß, was das Wort bedeutet“? heißt in einer bestimmten Situation einfach: „erkläre, was das Wort bedeutet“. Hier wäre dann die <i>Authentizität niedrig</i>). <i>Im Zweifel</i> sollte man sich aber am Wortlaut der Frage orientieren.</p> <p><i>Hinweis:</i> die Antwort ist dem T nicht bekannt. T kann die Antwort nicht sicher vorhersagen (T kann es höchstens vermuten)</p>
	<p>LFrage4: Lebensweltbezug der Frage</p>	<p>Es geht hier nicht darum, ob das behandelte Thema als solches einen Bezug zur Lebenswelt hat (z.B. Probleme der Berufsfindung), sondern ob die konkrete Frage einen Bezug zur Lebenswelt herstellt</p>
1	<p>Niedriger Lebensweltbezug Frage stellt keinen unmittelbaren Bezug zur Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler her; ein Thema wird allgemein oder innerfachlich behandelt, ohne den Bezug zur Lebenswelt herzustellen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Frage nach fiktiven Sachverhalten (die im Lehrbuch/ im didaktisch aufbereiteten Lernmaterial dargestellt sind) • Frage, die keinen Bezug zur Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler herstellt, auch wenn das Thema als solches lebensweltlich bedeutsam ist <p>„Was sind die Auswirkungen von Jugendarbeitslosigkeit?“ „Welche Maßnahmen zum Abbau der Jugendarbeitslosigkeit schlägt ihr vor?“</p>
2	<p>Hoher Lebensweltbezug Frage stellt unmittelbaren Bezug zur Lebenswelt der S her (Bezug zur eigenen Person, zu eigenen Erfahrungen, zum eigenen Alltag).</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Frage nach realen Sachverhalten (Zeitung, Radiosendung, Alltagserfahrungen). • Frage nach eigenen Erfahrungen, persönlichem Bezug, eigener Betroffenheit; Einschätzungen zu Sachverhalten, die die eigene Lebenswelt betreffen; Beispiel aus der eigenen Lebenswelt <p>„Welche Auswirkungen hat Arbeitslosigkeit in eurem Bekanntenkreis?“ „Was haltet ihr von den Bemühungen der Bundesregierung, die Jugendarbeitslosigkeit abzubauen?“ „Wer hat neulich in der Zeitung gelesen/ im Fernsehen gesehen ...?“ „Wem ist das schon einmal selbst passiert?“</p> <p><i>Achtung:</i> Fragen, die sich auf Gegenstände aus dem Alltag beziehen, haben erst dann einen hohen Lebensweltbezug, wenn sie mit der eigenen Lebenssituation, mit eigenen Erfahrungen, Einschätzungen... in Verbindung gebracht werden (z.B.: „welche Zahnpasta habt ihr zu Hause?“ , „wo kauft ihr eure Zahnpasta?“; nicht dagegen: „wie wird Zahnpasta hergestellt?“ , „wo kann man Zahnpasta kaufen?“)</p>

9.11. E	LGehaltR: Gehalt der Lehrerrückmeldung	Hierbei geht es um den Informations- und affektiven Gehalt der Rückmeldung (Steht die bloße Information im Vordergrund oder wird die Rückmeldung affektiv unterstützt?); Nur wenn 9.3. (Rückmeldung/Sanktion kodiert wurde)
1	Affektiv betonte positive Rückmeldung T lobt S über die bloße Bestätigung der Richtigkeit der Antwort hinaus, zeigt positive Gefühle oder Zuwendung, bringt Wertschätzung zum Ausdruck, äußert sich wohlwollend; Rückmeldung erfolgt mit besonderer Betonung	Toll; Super (sofern nicht rein floskelhaft); eine gute Antwort habe ich selten gehört; ich freue mich, dass ihr das so gut übersetzt habt; Gelegentlich auch (sofern beobachtbar) ausgeprägt positive nonverbale Signale (heftiges freudiges Nicken)
2	Affektiv neutrale positive Rückmeldung T bestätigt die S-Antwort; meldet dem S zurück, dass Antwort richtig war, bleibt dabei aber affektiv neutral	Richtig; ja; gut; die Antwort ist richtig; nonverbales Bestätigen (nicken)
3	Gemischte Rückmeldung T gibt zu erkennen, dass er S-Antwort für teilweise korrekt hält; dass er mit S-Antwort nur teilweise zufrieden ist; die S-Antwort hat richtige und falsche Aspekte	Teils/teils; die Antwort war nicht ganz richtig; ganz bin ich damit nicht einverstanden
4	Affektiv neutrale negative Rückmeldung T gibt zu erkennen, dass er S-Antwort nicht für korrekt hält; meldet dem S zurück, dass die Antwort falsch war, bleibt dabei aber affektiv neutral	T stellt nur fest, dass eine Antwort falsch war (z.B. eine verbale Reaktion „das war jetzt falsch“, „falsch“, „nein“ oder eine non-verbale Reaktion „bloßes Kopfschütteln“), geht aber nicht weiter auf den Fehler ein.
5	Affektiv betonte negative Rückmeldung T tadelt S, zeigt negative Gefühle, Missbilligung; äußert sich abfällig; macht sich lustig über S; bringt dem S gegenüber Abneigung zum Ausdruck; zeigt Ironie, Sarkasmus; Rückmeldung erfolgt mit besonderer Betonung	Blödsinn; da hast du mal wieder geschlafen Du hast dich ja mal wieder selbst übertroffen (in ironischem Tonfall) Gelegentlich auch (sofern beobachtbar) ausgeprägt negative nonverbale Signale (Augen verdrehen; Stöhnen; schmerzverzerrtes Gesicht)

10	Umgang mit Fehlern	
10.1.	Art der Korrektur (Wie)	<i>Prioritäten:</i> T wird selbst aktiv: erklären – korrigieren – hinweisen S sollen aktiv werden: erklären – korrigieren - finden
	T wird selbst aktiv	
1	T weist auf Fehler hin Hinweis: Wird auch kodiert, wenn T erwartet, dass S den Fehler selbst korrigiert	T weist darauf hin, welcher Fehler gemacht wurde (z.B. ein grammatischer Fehler...) oder wo der Fehler liegt (z.B. „in diesem Satz war das folgende Wort falsch“). <i>Abgrenzung von negativer Rückmeldung:</i> Der bloße Hinweis, dass etwas falsch war, wird als negative Rückmeldung kodiert <i>Abgrenzung von T erklärt den Fehler:</i> T erklärt/begründet, warum etwas falsch ist
2	T korrigiert Fehler (Verbesserung durch Lehrer)	T gibt die richtige Antwort „richtig ist die folgende Antwort“
3	T erklärt Fehler oder gibt erklärende Hinweise	Wird auch kodiert, wenn T den Fehler sowohl korrigiert als auch erklärt „das ist falsch, weil ... die folgende Regel nicht beachtet wurde“ „ich erkläre euch das jetzt noch einmal“
	S sollen aktiv werden	
4	T lässt S Fehler finden	T fordert S auf, Fehler zu finden; fragt S (der Fehler gemacht hat/anderen S/gesamte Klasse), ob etwas richtig oder falsch ist; wie es richtig heißen muss; möchte, dass S Fehler findet/n „ist das richtig?“, „da war etwas falsch“; „wer erkennt den Fehler?“; „wo liegt der Fehler?“; „was war daran falsch?“; „überleg noch mal!“
5	T lässt S Fehler korrigieren (Verbesserung durch Schüler)	T fordert S (der Fehler gemacht hat/anderen S/gesamte Klasse) explizit auf, den Fehler zu korrigieren „wie muss es richtig heißen?“; „sag es noch einmal richtig“; „wer kann es korrigieren?“
6	T lässt S Fehler erklären	T fordert S (der Fehler gemacht hat/anderen S/gesamte Klasse) auf, den Fehler zu erklären Wird auch kodiert, wenn T den Fehler von S sowohl korrigieren als auch erklären lässt „warum war das falsch?“; „welche Regel wurde da verletzt?“; „welche Regel gibt es dafür?“
10.2	Zeitpunkt der Korrektur (Wann)	
1	Korrektur bei Auftreten des Fehlers /Unterbrechung Die S-Äußerung wurde unterbrochen, wo der Fehler auftauchte	Die Lehrerreaktion erfolgt sofort und ohne zeitliche Verzögerung bei Auftreten des Fehlers möglicherweise noch bevor die S-Äußerung beendet ist (d.h. T unterbricht S-Äußerung)
2	Korrektur nach abgeschlossener S-Äußerung (auch wenn diese mehrere Turns umfasst)	T lässt S zu Ende sprechen (auch mehrere Sätze/Turns) Erst wenn S seine Äußerung beendet hat, wird auf Fehler eingegangen (auch wenn der Fehler schon zu Beginn der S-Äußerung aufgetreten ist) Wird auch kodiert, wenn sich die Korrektur auf das letzte Wort

		<p>der Äußerung bezieht. Es muss aber klar erkennbar sein, dass die S-Äußerung abgeschlossen ist. Wenn zu erkennen ist, dass S noch einen weiteren Satz anschließen will (z.B. die Frage wurde noch nicht vollständig beantwortet) wird Kategorie 3: <i>Korrektur bei Auftreten des Fehlers</i> kodiert.</p> <p>Wird auch kodiert bei klarer S-Einwort-Äußerung (klar zu erkennbar, dass die S-Äußerung abgeschlossen ist)</p> <p><i>Hinweis:</i> in der Stillarbeitsphase wird der Zeitpunkt der Korrektur immer als 2 kodiert</p>
3	<p>Verzögerte Korrektur</p> <p>T reagiert <u>auf</u> eine Schüleräußerung, die nicht im unmittelbar vorangehenden Schüler-Turn, sondern bereits früher erfolgt ist.</p>	<p>Die Lehrerreaktion bezieht sich auf eine nicht unmittelbar vorangegangene Schüleräußerung. Es tritt mindestens noch eine weitere Schüleräußerung auf, bevor T auf den Fehler reagiert</p> <p>Beispiel für eine Sequenz: S: Fehlerhafte Schüleräußerung (*) T: geht nicht auf Fehler ein, macht etwas anderes T: geht auf Fehler ein; Zeitpunkt: (10.2.)2 T: geht nicht auf Fehler ein, macht etwas anderes S: neue S-Äußerung T: geht auf den nicht unmittelbar vorangegangenen (sondern auf einen früheren) Fehler (*) ein; Zeitpunkt: (10.2.)1</p>
10.3.	Art des vom Lehrer berücksichtigten Fehlers (Was)	<p>Zu kodieren ist, auf welche Fehlerart T eingeht.</p> <p><i>Anmerkung:</i> eine Äußerung kann sich auf eine oder mehrere Fehlerart beziehen → Mehrfachkodierung ist möglich</p>
1	Inhaltlich	Aussage enthält inhaltlichen Fehler
2	Sprachlich	<p>Aussage enthält eine oder mehrere der folgenden Fehlerarten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Phonologischer Fehler (Aussprache) • Lexikalischer Fehler (Wortschatz) • Grammatikalischer Fehler
3	situations- und kontextangemessen	Aussage enthält einen Fehler, der sich auf die Situations- und Kontextangemessenheit bezieht
10.4.	Richtigkeit der L-Korrektur	
1	Richtig	
2	<p>Falsch</p> <p>Die Korrektur selbst ist falsch</p>	